

*Wolfgang Spang*

Wo sind sie geblieben?

Wo sind unsere Gurus? Kurt Ochner, Marian von Korff, Bernd Förtsch, Karl Fickel, Elisabeth Weisenhorn sind in der Versenkung verschwunden. Wer statt guter Aktienfonds nur Namen von Managern kaufte, hat nun das Nachsehen. Die von den Medien hochgejubelten Superstars funktionierten nur in der Boomphase gut oder mit ihren bestens eingespielten Teams im Hintergrund. Ochner, Korff und Förtsch lebten von halblegalen Kursmanipulationen, bei Weisenhorn und Fickel ließ die Performance deutlich nach, als sie ihre angestammten Teams bei DWS und INVESCO verließen. Die Dummen sind die Anleger. Welche Lehre lässt sich daraus ziehen?

1. Sei misstrauisch, wenn ein einzelner Kopf hochgejubelt wird. Dem steilen Aufstieg folgt meist ein ebenso steiler Fall.
2. Suche Fonds und Gesellschaften, bei denen der Teamgedanke im Vordergrund steht, da ist es nicht so tragisch, wenn der eine oder andere Kopf das Team verlässt.
3. Kaufe nur Fonds, die mindestens eine Krise überdurchschnittlich gut überstanden haben.

Aber vielleicht ist die Phase der Gurus gerade vorbei. Bodo Schäfer, Europas Finanzcoach Nr. 1, hat eine Pleite hingelegt, tausende von Teilnehmern an den Wealth Master Seminaren von Anthony Robbins sind statt „Millionär in drei Jahren“ pleite, und dem Motivationsguru Jürgen Höller soll es laut Focus Money bald auch nicht besser ergehen. Wer große Ziele hat, der landet auch große Flops. Also lautet meine Empfehlung:

4. Moderate Ziele sind leichter zu erreichen. Suche gute Fonds anstelle des „Besten“. Begnüge Dich mit einer Performance, die nachhaltig im ersten Quartil der Vergleichsgruppe liegt und verzichte darauf, den Fonds zu erwischen, der immer auf Nr. 1 der Hitparade steht.

So werden Sie glücklicher und reicher.